

Jahresbericht des Dirigenten

Generalversammlung vom 12. Februar 2016



Sehr geehrte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder

Lieber Präsident und Ehrenpräsident

Lieber Vorstand

Liebe Sänger

Der erste Einsatz des Vereinsjahres 2015/2016 war wie jedes Jahr der Auftritt an der Jubilarenfeier, der für den Chor sehr wichtige Anlass, um die Jubilaren zu feiern und den Spendern und Gönnern zu danken. Auch dieses Jahr gilt mein Dank den Organisatoren, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Der Jubilarenabend hat sich in den letzten Jahren auch immer mehr zur „Generalprobe“ für unser Sommerkonzert etabliert. Eine willkommene Sache, um uns auf das bevorstehende Konzert einzustimmen. Dieses fand schliesslich am 20. Juni 2015 statt und darf m.E. als gelungen angesehen werden. Wir konnten den Zuhörerinnen wiederum neue oder selten gesungene Lieder aus unserem Repertoire darbieten, wie beispielsweise das interessante „die drei Zigeuner“ oder das wunderbare „allas steilas“. Da mag es auch ein paar Patzer wie im „Ein Mädchen und ein Gläschen Wein“ vertragen...

Der nächste Auftritt am Fondue-Abend war mit einer Premiere verbunden: zum ersten Mal sangen wir hierfür am Donnerstag und nicht am Freitag. Was sich jedoch nicht geändert hat, ist unser Einsatz für diesen Anlass. Ich denke, wir können zurecht sagen, dass wir uns immer seriös und pflichtbewusst auf den Anlass vorbereitet haben, um dem Publikum eine Freude zu bereiten. Ob dies im richtigen Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag stand, mögen andere beurteilen. Ich jedenfalls habe mich immer sehr wohl gefühlt und denke, dass die Wertschätzung durchaus vorhanden war.

Weiter ging es mit dem Auftritt am Ewigkeitssonntag. Auch hier durften wir mit einem neuen Stück („Morgenrot“), gestiftet von Pius, aufwarten. Ich habe äusserst positive Rückmeldungen bekommen, dass der Chor sich im Klang wirklich gesteigert hat, was sich an dem dynamisch äusserst differenzierten Stück „die Nacht“ festhalten lässt und mich natürlich sehr freut!

Da eher wenig Zeit blieb, um ein eigentliches Weihnachtsprogramm zu gestalten, suchte ich für das Singen am 3. Advent besinnliche, aber nicht nur klassische Weihnachtslieder. Ich denke, dass das Programm dennoch Anklang fand und wir unseren Teil zu einem gelungenen Gottesdienst beitragen konnten.

Über den letzten Auftritt im Jahr 2015, den Auftritt im Giebeleich, habe ich schon in der Probe gesprochen. Wie erwähnt macht für mich der Auftritt aus musikalischer Sicht wenig Sinn, da es äusserst unangenehm ist, im Restaurant zu singen, da eine sinnvolle Aufstellung nicht möglich ist. Zudem ist es einfach eine Frage der Sinnhaftigkeit, hierfür einen Chor an einem Samstagnachmittag in der Adventszeit aufzubieten.

Als letzter Auftritt stand am vergangenen Sonntag, 10.02.16 der Auftritt in der Kirche St. Anna an. Der Sonntag hat sich nun ja bereits etabliert und bewährt. Ich singe immer sehr gerne auf der Empore und geniesse den Auftritt sehr. Die Rückmeldungen auf „Sanctus“, „Hymne and die Nacht“ und „Vineta“ waren positiv, was mich sehr gefreut hat. Eine Besucherin meinte, dass wir doch noch Verstärkung von einem anderen Chor gehabt haben müssen, da es sehr „voll“ getönt habe. Dies zeigt, dass wir immer noch über ein beachtliches Volumen verfügen. Aber wie lange noch? Der Chor braucht neue Mitglieder. Das ich keine neue Erkenntnis, wird aber mit jedem Jahr dringlicher. Ich hoffe, dass dem Chor dies in naher Zukunft gelingen wird.

Blicken wir voraus. Auch dieses Jahr wollen wir unsere treue Zuhörerschaft im Sommer mit einem Konzert erfreuen. Ich freue mich auf das gemeinsame Konzert mit den Jagdhörner Sedrun und hoffe, dass alle am gleichen Strang ziehen und die Proben vollständig besucht werden. Es ist für mich eine wunderbare Sache, mit diesem Projekt meine Tätigkeit im Männerchor, schweren Herzens, zu beenden. Gerne möchte ich mich bei Euch allen bedanken, dass ihr die letzten 10 Jahre mit mir diesen Weg gegangen seid und mir so viel Freude bereitet habt. Ich wünsche Euch von Herzen eine erfolgreiche Suche nach einem neuen Dirigenten oder einer neuen Dirigentin und hoffe, dass ihr diese oder diesen ebenso herzlich in eure Mitte aufnehmen werdet, wie mich.

In diesem Sinne: Alles Gute, viel Glück, Erfolg und vor allem gute Gesundheit und viel Freude mit der Musik!

Claudio Darms, Dirigent